

Freude und Ärger bei der Freiburger Tafel

Große Spendenbereitschaft in der Vorweihnachtszeit – Kommunal-Kombi-Stelle fällt Streichliste zum Opfer

VON KERSTIN BLOSSEY

Freiberg. Bei der Freiburger Tafel liegen Freude und Ärger in diesen Tagen nah beieinander. Das Erfreuliche: Fast täglich kommen Spenden im Haus an der Marienstraße an. So reichte gestern Vormittag ein Mann einen Beutel mit Honiggläsern herein. „Eine Familie aus Flöha hat uns 100 Euro gebracht und gebeten, davon Geschenke zu kaufen, eine Frau kam mit 25 Nikolausen vorbei, Kindergärten, Schulen und die katholische Kirchgemeinde haben Spenden angekündigt“, zählt Tafelchefin Monika Zeuner auf. Gestern kamen Frauen vom Freiburger Soroptimisten-Club und übergaben 36 Tüten, prall gefüllt mit Spielzeug und Süßigkeiten. „Die Bereitschaft der Menschen, anderen zu helfen, denen es nicht so gut geht, ist nach wie vor groß. Darüber sind wir sehr glücklich“, sagt Monika Zeuner.

Im nächsten Moment verfinstert sich ihre Miene. „Wir wollten ab 1. Dezember eine sechsfache Mutter über das Bundesprogramm Kommunal-Kombi bei uns einstellen. Am 30. November, also einen Tag vorher, kam per Fax die Nachricht, dass unser Antrag abgelehnt worden ist, da der Freistaat Sachsen die Finanzierung auf ein Kontingent von 5300 Stellen beschränkt hat. Unsere war leider nicht dabei. Das macht uns richtig ärgerlich.“

Bereits im Juli habe der Caritasverband Chemnitz, der Träger der Freiburger Tafel ist, den Antrag für die Kommunal-Kombi-Stelle gestellt. Wir wollten damit ein Angebot speziell für Mütter schaffen, die zu uns kommen. Ihnen Tipps für die Haushaltsführung geben, sie

beim Einkauf beraten, mit ihnen backen und kochen, je nach Jahreszeit kreatives Gestalten anbieten“, erzählt Monika Zeuner. Sowohl Caritas als auch die Stadt Freiberg und der Landkreis Mittelsachsen hätten Geld für die Finanzierung bereitgestellt. „Nun scheitert das Ganze, weil das Geld vom Freistaat nicht kommt.“ Vor allem für die Frau, die die Stelle bekommen sollte, tue es ihr sehr leid. „Sie arbeitet schon lange bei uns ehrenamtlich mit, ist über 50 Jahre alt und seit mehr als zehn Jahren arbeitslos. Das wäre eine Chance für sie gewesen.“

Sorgen macht Monika Zeuner auch der Zustand des Tafel-Domizils. „Die Fenster sind undicht, die Nässe steigt die Wände hoch, der Schornstein hält wohl auch nur noch einen Winter aus.“ Allein die Heizung verschlinge, obwohl von Mai bis Oktober abgestellt, im Jahr 4000 Euro an Betriebskosten. Auf kurz oder lang werde man umziehen müssen. „Um das zu stemmen, brauchen wir Spenden“, hofft die Tafelchefin weiterhin auf Unterstützung. Derzeit seien wöchentlich 1000 bis 1200 Bedürftige aus dem Altkreis Freiberg auf die Lebensmittelabgaben der Freiburger Tafel angewiesen. Ein Drittel davon seien Kinder. Zeuner: „Vor allem Familien mit vier oder mehr Kindern kommen kaum über die Runden, selbst wenn die Väter arbeiten.“

SERVICE

Spenden können bei der Freiburger Tafel in der Marienstraße 4 in Freiberg abgegeben werden oder auf das Spendenkonto 314 000 4400 bei der Kreissparkasse Freiberg (Bankleitzahl 870 52000), Kennwort „Freiburger Tafel“, überwiesen werden.



Die Soroptimisten Anita Torchala, Christine Putzler-Uhlig und Inga Fischer (v. l.) überraschten gestern Tafelchefin Monika Zeuner (r.) mit 36 Nikolaustüten. Der Soroptimisten-Club, eine Vereinigung berufstätiger Frauen, die sich weltweit für soziale Projekte einsetzen, engagiert sich seit Jahren für die Freiburger Tafel.

–FOTO: ECKARDT MILDNER